

Vorwort 3

Einleitung 8

1

Pferde und Reiter als Teil der Natur 14

Geländereiten – „Natur pur“ für Pferd und Reiter 14

Umwelteinflüsse, Gefahrenquellen 15

Harmonie von Pferd und Reiter 15

Eignung als Geländepferd 15

Gruppenausritt und Pferdeverhalten 16

Reiten in der Natur 18

Tierschutz im Pferdesport 18

Generelle Rücksichtnahme 19

Die „Zwölf Gebote für das Reiten im Gelände“ 20

Danach kann gefragt werden 21



2

Pferdepflege und Versorgen 22

Pferdepflege vor dem Ritt 22

Gesundheitskontrolle 22

Hufpflege 23

Hufkontrolle unterwegs 24

Hufe ausschneiden und Beschlag 25

Pferdepflege nach dem Ritt 25

Trockenführen 27

Abbürsten 27

Abschwitzdecken 28

Nachschwitzen 28

Danach kann gefragt werden 29



3

Grundkenntnisse der Pferdehaltung 30

Pferdehaltung für Geländepferde 30

Haltungsformen 31

Weidehaltung – der Natur am nächsten 31

Auslaufhaltung in der Pferdegruppe 32

Haltung in Einzelboxen 34

Bewegung und Arbeit 34

Gesundheitsfürsorge 35

PAT-Werte 35

Wurmkuren und Impfungen 36

Fütterung 36

Tränken 37

Umgang mit dem Pferd 38

Verladen 39

Danach kann gefragt werden 40



4

Ausrüstung für Reiter und Pferd	42
<i>Ausrüstung für Reiter</i>	42
<i>Kopfbedeckung</i>	42
<i>Reithosen und Reitstiefel</i>	43
<i>Oberbekleidung</i>	44
<i>Gerte und Sporen</i>	45
<i>Sicher unterwegs</i>	45
<i>Ausrüstung für Pferde</i>	46
<i>Der Sattel</i>	47
<i>Die Zäumung</i>	47
<i>Hilfszügel</i>	48
<i>Schutz für Beine und Hufe</i>	50
<i>Insektenschutz</i>	51
<i>Ausrüstung auf längeren Ritten</i>	51
Danach kann gefragt werden	52



5

Grundausbildung für Reiter und Pferd	54
<i>Ausbildung eines Reiters</i>	54
<i>Der ausbalancierte Sitz</i>	55
<i>Leichttraben</i>	56
<i>Reiterhilfen</i>	56
<i>Gewichtshilfen</i>	56
<i>Schenkelhilfen</i>	57
<i>Zügelhilfen</i>	58
<i>Koordination der Hilfen</i>	59
<i>Kontrolle über das Tempo</i>	60
<i>Kontrolle über den Rhythmus</i>	61
<i>Kontrolle über den Weg</i>	62
<i>Rückwärtsrichten, Wenden auf der Stelle</i>	62
<i>Ausbildung eines Pferdes im Gelände und im Straßenverkehr</i>	63
<i>Fit fürs Gelände – Zusammenpassen von Pferd und Reiter</i>	65
<i>Andere Reitweisen</i>	65
Danach kann gefragt werden	71



6



Gesetzliche Regelungen für den Ausritt	74
<i>Reiter als Verkehrsteilnehmer</i>	74
<i>Verantwortung für ein Pferd</i>	75
<i>Pferde im Straßenverkehr</i>	75
<i>Verkehrsregeln für Reiter</i>	76
<i>Überqueren von Straßen</i>	77
<i>Reiten bei Dunkelheit</i>	77
<i>Reiten im geschlossenen Verband</i>	78
<i>Reiten in Feld und Wald</i>	78
<i>Einschränkungen für das Reiten</i>	79
<i>Kennzeichnung der Pferde</i>	79
Danach kann gefragt werden	80

7



Sicher im Gelände	82
<i>Planung und Einteilung eines Rittes</i>	82
<i>Reiten in einer größeren Gruppe</i>	82
<i>Die Wahl von Strecke, Gangart und Tempo</i>	84
<i>Galoppieren im Gelände</i>	85
<i>Positionswechsel in der Gruppe</i>	87
<i>Wegreiten von der Gruppe</i>	88
<i>Einzelgalopp von Punkt zu Punkt</i>	88
<i>Vorbereiten und Begegnen</i>	89
<i>Pferde und Hunde</i>	90
<i>Pause und Rast</i>	90
<i>Anbinden unterwegs</i>	91
<i>Pferde halten</i>	92
<i>Gefahr durch Giftpflanzen</i>	92
Danach kann gefragt werden	93

8



Besondere Geländeansforderungen unterwegs	94
<i>Geländebesonderheiten</i>	94
<i>Wasserstellen</i>	95
<i>Reiten bergauf und bergab, klettern</i>	97
<i>Springen über Gelände Hindernisse</i>	99
<i>Springtechnik im Gelände</i>	100
Danach kann gefragt werden	102

9

Probleme, Gefahren, Verhalten bei Unfällen	104
<i>Unstimmigkeiten zwischen Pferd und Reiter</i>	104
<i>Scheuen</i>	104
<i>Pullen, Durchgehen</i>	106

<i>Buckeln, Bocken, Steigen</i>	107
<i>Verhalten bei Unfällen</i>	108
<i>Erste Hilfe</i>	109
<i>Blutstillende Maßnahmen</i>	110
<i>Schock</i>	110
<i>Bewusstlosigkeit</i>	111
<i>Knochenbrüche</i>	111
<i>Muskelzerrungen, Prellungen</i>	111
<i>Durchführung der stabilen Seitenlage</i>	112
<i>Vom Unfall betroffene Pferde</i>	113
<i>Erste Hilfe für Pferde im Gelände</i>	113
<i>Verletzungen</i>	114
<i>Vergiftungen</i>	119
<i>Einige Giftpflanzen im Überblick</i>	120
Danach kann gefragt werden	126

10

Pferdesport im Gelände 128

<i>Reiten im Gelände hat viele Facetten</i>	128
<i>Organisierte Ausritte</i>	129
<i>Wanderreiten</i>	129
<i>Ausrüstung für das Wanderreiten</i>	130
<i>Wanderreiten im Wettkampf</i>	130
<i>Abzeichen im Wanderreiten</i>	131
<i>Distanzreiten</i>	132
<i>Distanzreiten als Wettkampf</i>	132
<i>Abzeichen im Distanzreiten</i>	133
<i>Jagdreiten</i>	133
<i>Abzeichen im Jagdreiten</i>	134
<i>Lehrkräfte für das Geländereiten</i>	135
<i>Turniersport: Geländerritte und</i> <i>Vielseitigkeitsprüfungen</i>	135
<i>Deutsches Reitabzeichen –</i> <i>Teilprüfung Geländereiten</i>	136
<i>Breitensport im Gelände</i>	136



Fotonachweis 139

Landesverbände für Pferdesport 140

Die ethischen Grundsätze 141

Verzeichnis des weiterführenden FN-Lehrmaterials142

1

Pferde und Reiter als Teil der Natur

Geländereiten – „Natur pur“ für Pferd und Reiter

Ausreiten ist für die Mehrzahl der Reiter die schönste Form der Beschäftigung mit dem Pferd. Viele Reitschüler lernen nur deshalb reiten, weil sie vom schönen Ritt im Gelände träumen. Auch Pferde gehen besonders gern in natürlicher Umgebung. Kein Wunder: Für das **bewegungsfreudige Lauftier** Pferd, dessen Vorfahren in der Steppe lebten, ist ausgiebige Bewegung an frischer Luft sozusagen die natürlichste Sache der Welt.

Pferdesport hat viele Facetten, aber in kaum einer anderen Variante treffen die **Instinkte des Pferdes** und die **Interessen der Reiter** so ideal zusammen wie beim Ausreiten. Daher gehören Ausritte zur selbstverständlichen **Grundausbildung** für jedes Pferd und für jeden Reiter – unabhängig von der **Reitweise** oder einem möglichen weiteren **Einsatzgebiet** des Pferdes, zum Beispiel im Turniersport, beim Jagdreiten oder Wanderreiten. Reiten im Gelände bietet für Pferde und Reiter die Chance zur physischen und psychischen Erholung. Darüber hinaus kann Ausreiten helfen, bei Pferden Stress, innere Spannung, mangelnde Leistungsbereitschaft und Angst abzubauen.

Lehrgänge zur Vorbereitung auf die Reitpass-Prüfung schulen Reiter und Pferde für **sicheres Ausreiten**. Diese Ausbildung steht jugendlichen und erwachsenen Reitern in **allen Reitweisen** offen.



Auf dem Pferderücken unterwegs in schöner Landschaft – so kann ungetrübtes Reitvergnügen aussehen.



Safety first

Ausreiten kann die Sicherheit fördern: Die Gelegenheit zu stressfreier Bewegung an frischer Luft ist ein wichtiger psychischer Ausgleich für alle Pferde.

Danach kann gefragt werden:

5

1. Was verstehst du unter dem Begriff „ausbalancierter Sitz“?

2. Welche beiden extrem gegensätzlichen Sitzpositionen kann der Reiter im Sattel einnehmen? Gibt es eine Sitzposition, die immer richtig ist?

3. Im Gelände soll zur Entlastung des Pferdes häufig genug im Trab (Zweitakt) der Fuß gewechselt werden, wie machst du das?
 - raten
 - das ergibt sich doch sowieso von selbst
 - ab und zu mal einen Fußwechsel einlegen
 - bei jedem Antraben kontrollieren, auf welchem Fuß ich leichttrabe und regelmäßig bewusst den Fuß wechseln
4. Welche Reiterhilfen kennst du?

5. Zur Unterstützung der Reiterhilfen kann der Reiter Hilfsmittel einsetzen. Benenne sie.

6. Beschreibe, wie die Gewichtshilfen in einer Wendung eingesetzt werden und welche Fehler du vermeiden musst. Probiere es selbst in der Praxis noch einmal bewusst aus.

7. Wie treibst du dein Pferd vorwärts?
 - mit den Absätzen
 - mit der Gerte
 - mit der Stimme (Zungenschnalzen)
 - ich schiebe im Takt der Pferdebewegung den Oberkörper von hinten nach vorn
 - ist bei einem guten Geländepferd nicht nötig, das geht sowieso von allein vorwärts
 - ich treibe mit der Wade
 - mit den Sporen
 - mit aufrechtem Oberkörper bzw. Gewichtsverlagerung im leichten Sitz

7

Im Überblick: Regeln für das Reiten in der Gruppe

- Anfangs- und Schlussreiter bestimmen
- Reihenfolge festlegen und nur nach Absprache ändern
- Handzeichen vereinbaren (siehe Abbildung Seite 83)
- Kommandos und Informationen des Anfangs- oder Schlussreiters laut zum nächsten Reiter weiterleiten
- Sicherheitsabstände nach vorn und zur Seite einhalten, notfalls versetzt reiten
- In höherem Tempo (insbesondere im Galopp) keinesfalls aufreiten, nicht überholen, nicht kreuzen!
- Sicherstellen, dass die Regeln allen Mitreitern bekannt sind

Die Wahl von Strecke, Gangart und Tempo

Für die Wahl von **Streckenlänge**, **Gangart** und **Tempo** bei einem Ausritt können naturgemäß keine starren Regeln aufgestellt werden, da zum Beispiel Wegbeschaffenheit und Wetter jederzeit Änderungen nötig machen können. Es ist wichtig, auf alle Anzeichen von **Ermüdung** bei Pferden und Reitern zu achten und darauf sofort Rücksicht zu nehmen. Ausritte von ein bis zwei Stunden Dauer – überwiegend im Schritt – können von jedem gesunden Pferd, das regelmäßig bewegt wird, problemlos absolviert werden.

Wie bei jedem Ritt in der Bahn wird auch am Anfang und am Ende jedes Ausrittes mindestens zehn Minuten lang im Schritt geritten. Vor dem Ritt müssen Gelenke, Sehnen und Bänder in Arbeitsbereitschaft versetzt werden, erst danach ist ein gründliches Aufwärmen und Dehnen (= Lösen) der Muskulatur möglich. Nach dem Ritt müssen erhitze Pferde die Möglichkeit haben, abzukühlen und sich zu **beruhigen**. Vor allen vermehrten Anstrengungen für ein Pferd (Galoppieren in höherem Tempo, Klettern, Geländehindernisse) sollte eine **Lösungsphase** von mindestens 20 Minuten liegen. Hier bietet sich Leichttraben über eine längere Strecke (mit Fußwechsel des Reiters) an. Auf **längeren Ritten** sollen sich anstrengendere Phasen und Ruhe- bzw. Erholungsphasen abwechseln. Auch im **letzten Drittel** des Rittes muss wieder lösende Arbeit im Vordergrund stehen, bei der die Pferde zu äußerer und innerer Ruhe zurückfinden können. **Puls** und **Atmung** sollten sich bei der Ankunft normalisiert haben. Grundsätzlich sollten Pferde nach einem Ausritt wieder trocken im Stall ankommen.